

HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN –

PROGRAMM FÜR DAS JAHR 2022

Verantwortlich Prof. em. Dr. Hans-Heinrich Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen

Ort: VHS Calenberger Land, Langenäcker 38 (5 Minuten von der SBahn-Station Barsinghausen). Die Vorträge sind unentgeltlich, wg. Corona müssen die Teilnehmer*innen sich aber anmelden: christina.heinrichs@vhs-cl.de .

Stand: 1.Juli 2022. In diesem Jahr durchgeführte Veranstaltungen am Schluss.

Mittwoch, 20. Juli , 16:00 – 18:15

Leider kann Frau Liebermann den Vortrag über deutsche Schulen in Russland z.Zt. aus nahe liegenden Gründen nicht halten. Wir freuen uns, dass wir über die Ukraine-Hilfe der Stadt informiert werden:

20. Juli 2022, 16:00 – 18:15, VHS Calenberger Land, 30890 Barsinghausen, Langenäcker 38

Bürgermeister Henning Schünhof:

**DIE UKRAINEHILFE DER STADT BARSINGHAUSEN
Mit Beiträgen von Frau Bischoff und Herrn Schrader für die
freiwilligen Helfer**

Ich freue mich sehr, dass wir die Möglichkeit erhalten, unsere Diskussions-Veranstaltung am 8.Juni (bzw. den Vortrag von Frau Harms im Februar 2022) zum russischen Angriff auf die Ukraine mit diesem konkreten, mit der Partnerschaft Barsinghausens zu Kowel verbundenen Vortrag fortführen zu können.

-----Sommerpause-----

Mittwoch, 14. September, 16:00 – 18:15

Prof. em. Dr. Hermann Kulke (Kiel)

DAS EUROPÄISCHE – EIN EURASISCHES MITTELALTER?

War das europäische Mittelalter ein Phänomen sui generis, oder ein eurasiatisches Phänomen? Die Existenz eurasischer Wirkungszusammenhänge von der frühen Geschichte bis in die Zeit des europäischen Mittelalters wird insbesondere am Beispiel transkontinentaler Migrationen und transkultureller Verflechtungen gezeigt. Der Vortrag führt auch in ein Grundproblem der Geschichtsschreibung ein: soll – und kann - der unendliche Stoff der Geschichte (der ja, selbst wenn die Quellen das erlauben würden, nicht 1:1 berichtet werden kann) innerhalb der Weltregionen gegliedert (hier: periodisiert) werden oder über diese hinaus? **Literatur: Hermann Kulke: Das europäische Mittelalter – ein eurasisches Mittelalter? Berlin 2016 (De Gruyter)/ Hermann Kulke: Der Maurya-Staat (4.-2. Jh. v. Chr.) Gesamtindisches Großreich oder Imperium? In: Michael Gehler, Robert Rollinger Hg.: Imperien und Reiche in der Weltgeschichte Teil1, Wiesbaden 2014 (Harrassowitz) S. 503**

– 514. *Klassisch: Hermann Kulke, Dietmar Rothermund: Geschichte Indiens, Stuttgart 1982 (Kohlhammer); 3. Neuauflage 2018. Vgl. auch Ghita Dharampal Frick Hg.: Schwerpunkt Indien = ZEITSCHRIFT FÜR WELTGESCHICHTE 17.1 (Frühjahr 2018). Der Vortrag schließt an die von Dr. Marlies Sadeghi über Indien und von Dr. Christiane Nolte über das Neuassyrische Reich in unserem Kreise an.*

Mittwoch, 28. September, 16.00 – 18.15

Ernest Wichner :

EINLADUNG ZUR RUMÄNIENDEUTSCHEN LITERATUR

Ernest Wichner, geboren 1952 im Banat in Rumänien, ist durch Gedichtbände („Steinsuppe“, Frankfurt 1988 bei Suhrkamp; ... „Neuschnee und Ovomaltine“, 2010 beim Hochroth-Verlag) und Übersetzungen rumänischer Autoren bekannt. Zum Kreis der aus dem Banat stammenden deutschsprachigen Schriftstellerinnen und Schriftsteller gehört auch Herta Müller, die letzte deutsche Nobelpreisträgerin für Literatur (z.B. „Atemschaukel“ 2009).

Mit dem Bücherhaus „Am Thie“ ist ein Büchertisch zum Thema abgesprochen. Bitte ansehen, reinlesen und kaufen!

Mittwoch, 19. Oktober

Wilfried Gaum (Barsinghausen)

WAS WAR, WAS IST DER ANARCHISMUS?

Anarchismus in Deutschland - das wird allzu häufig und allzu falsch auf die „Roten-Armee-Fraktion“; reduziert. Diese hatte - wie allein schon ihr Eigenname zeigt - nichts mit der Strömung zu tun, die sich im 19. Jahrhundert scharf von marxistischen und sozialdemokratischen Bewegungen abgrenzte, die alles vom Staat erwarteten. Im Zentrum des Anarchismus steht immer die Frage, wie individuelle und soziale Freiheit geschaffen, organisiert und gesichert werden kann. Selbstorganisation und genossenschaftliche Modelle wurden als Wege dazu gesehen, gegen staatlichen Zentralismus ein weitgehender Föderalismus gesetzt. Der Anarchismus ist deshalb ein Kind des politischen Liberalismus und hat sich daher von totalitärem und autoritären Modellen stets distanziert. In Deutschland ist er nie über eine kleine, aber nicht völlig unbedeutende Tradition und Anhängerschaft hinausgelangt, anders als in den romanischen Ländern und auch dem vorstalinischen Russland. Immerhin zeigen Namen wie Gustav Landauer, B. Traven, Erich Mühsam, Ricarda Huch, Horst Bienek oder Hans Magnus Enzensberger, dass eine empathische Auseinandersetzung mit diesem Denken auch in Deutschland stattfand. Ist er als politische Strömung aktuell zu vernachlässigen, so doch nicht seine Fragestellungen, die auch heute noch moderne soziale Bewegungen beschäftigen.

Literatur: Degen, Hans Jürgen / Knoblauch, Jochen: Anarchismus, Eine Einführung; 5. Auflage 2008, 216 Seiten, kartoniert, Schmetterling Verlag, ISBN 3-89657-590-2, 12,00 EUR

Mittwoch, 9. November, 16.00 – 18.15

Dr. Jens Binner, Direktor des Zeitentrum Zivilcourage der
Landeshauptstadt Hannover:

**DIE REPATRIERUNG SOWJETISCHER BÜRGER
(ZWANGSARBEITER; KRIEGSGEFANGENE; WLIASSOWLEUTE;
RUSSLANDDEUTSCHE) 1945**

Ulrich Künzel: **DAS REPATRIERUNGSLAGER BARSINGHAUSEN**

Die Millionen sowjetischer Bürger, die am Ende des Krieges in Mitteleuropa überlebten, wurden zum Wiederaufbau des verwüsteten Landes möglichst schnell in die UdSSR zurück gebracht – ohne sie zu fragen, ob sie das denn wollten, aber nicht ohne Kontrolle durch die Geheimdienste. Eine der umfangreichsten logistischen Unternehmen des 2. Weltkriegs. Dass Barsinghausen auch eine Rolle darin spielte, hat Ulrich Künzel entdeckt.

Literatur: Pavel Poljan: Zhertvy dvukh diktatur [Opfer zweier Diktaturen] ²Moskva 2003

Mittwoch, 14. Dezember 16-18:15

Rebecca Harms:

GESAMTEUROPÄISCHE FOLGEN DES RUSSISCHEN ANGRIFFS AUF DIE UKRAINE

Frau Harms ist seit der Reaktorkatastrophe 1988 häufig in der Ukraine gewesen und war seit 2004 in der Europa-Fraktion der Grünen für Osteuropa zuständig. Sie gehört zu denen, welche früh für deutsche Lieferungen schwerer Waffen in die Ukraine plädiert haben. ¹ In unserem Kreis hat sie im Februar im Rahmen der Tagung zu Umweltfragen in Osteuropa schon einmal zur Ukraine vorgetragen. Wir freuen uns sehr, dass sie es auf sich genommen hat, im Dezember eine Einschätzung der Ergebnisse vor zu nehmen, so weit sie dann erkennbar sein werden. Interview: „Russland - >katastrophal veretzter Zustand<“ in: Elbe-Jeetzel-Zeitung 15.03.2022.

Veranstaltungen der ersten Monate

Kurze Berichte über den Verlauf sind in den Rundbriefen des Colloquiums erschienen; die ich auf Anfrage gern versende.

12. Januar 2022, 16.00 – 18:15

Prof. em. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer (Hannover)

**DEMOKRATIE LEBEN – VON UNTEN! RÜCKBLICKE AUF MITTELEUROPA. ZUR
KRAFT DES KLEINTEILIGEN**

¹ <https://www.zeit.de/2022/19/waffenlieferung-ukraine-offener-brief> , eingesehen 23.05.2022.

Unter ökologischen Gesichtspunkten sind große Veränderungen nötig (Great Transformation). Nachhaltigkeit, Resilienz und ökologischer Fußabdruck könnten Leitbegriffe einer zukünftigen Postwachstumsgesellschaft werden, die von vernetzter Dezentralität geprägt sein dürfte. Diktatorische Wege zur Lösung der globalen Zukunftsprobleme sind nicht erstrebenswert. Demokratische Mitbestimmung eröffnet hingegen Vielfalt innerhalb staatlicher und überstaatlicher Gestaltung. Damit rückt Subsidiarität in den Mittelpunkt und Regionalität sowie Lokalität gewinnen große Bedeutung. Gelingende Demokratie wird im Alltag gelebt. Sie festigt sich von unten. Allerdings: Stehen wir vor einer Diktatorisierung der Welt? Schaffen die den Populisten zujubelnden Menschen einen sich neu ausbreitenden Faschismus? Werden somit dringend zu lösende Zukunftsprobleme wie Überbevölkerung, Klimawandel und Energiekrise hintangestellt? Das muss nicht sein. Historische Rückblicke auf Mitteleuropa zeigen speziell, wie groß die Kraft des Kleinteiligen ist. Ein optimistischer Blick ist notwendig! Literatur: Reckwitz, A. (2019): Das Ende der Illusionen. Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne. – Berlin/ Richter, H. (2020): Demokratie. Eine deutsche Affäre. Vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. – München / Hauptmeyer, C.-H. (2021): **Vernetzte Lokalität und Regionalität als Zukunftsmodell**, in: **H. Th. Porada u. a. (Hg.), Landschaft, Region, Identität (Siedlungsforschung 39)**. – Darmstadt, S. 457-475[.

16. Februar 16.00 – 18.15 Wilfried Gaum (Barsinghausen)

DAS GRUNDGESETZ – WURZELN; GESCHICHTE; PROBLEME

*Mit dem 24. Mai 1949 trat das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Es vereint mit einem individuelle Freiheitsrechte verbürgenden Grundrechtekatalog und einer auf politische Stabilität und Kontinuität der Verfassungsorgane abzielenden Staatsorganisation in bemerkenswerter Weise die Verfassungstradition in Deutschland mit dem Anspruch, Lehren aus der Diktatur des Nationalsozialismus zu ziehen. Das Grundgesetz hat immer wieder - maßgeblich durch die Rechtssprechung des 1951 geschaffenen Bundesverfassungsgerichts - seine Leistungsfähigkeit bei der Bewältigung gesellschaftlicher Problematiken bewiesen. Im Vortrag sollen die historischen Wurzeln der Verfassung in der demokratischen Freiheitsbewegung ebenso aufgezeigt werden wie auch gefragt werden, ob das Grundgesetz angesichts neuer Problemlagen wie der Bewältigung von Pandämien, Globalisierung, der Klimakrise und anderer Probleme als "Hausordnung Deutschlands" (Bommarius) noch ausreicht." Der Grundgesetztext kann kostenlos über den Nds. Landtag oder die Bundeszentrale für Politische Bildung bezogen werden. **Literatur: Christian Bommarius, „Das Grundgesetz – eine Biographie“ Berlin 2009***

25.2. 2022, 11:00 – 18:00

"Aktuelle Umweltprobleme in Osten Europas mit historischen Bezügen"

Wilhelm Kulke, ehem. DBU-Sonderbeauftragter für Osteuropa, und Hans-Heinrich Nolte luden zu einer Tagung über Umweltfragen im Osten Europas ein. Wir hoffen, damit in die regionalen Arbeitsbereiche der Umweltpolitik in Mittel- und Osteuropa einzuführen, und möchten zwei Themen miteinander verbinden: Aktuelle Probleme der Ökologie und Kenntnisse über unsere Nachbarn.

11.00 Uhr: Einleitung Wilhelm Kulke

11.10 Uhr. Prof. Dr. Stefan Troebst, Professor für Kulturstudien Ostmitteleuropa, Uni Leipzig. Vorstellung der deutschen Ausgabe des Buches: **"Illustrierte Geschichte der Flucht und Vertreibung in Mittel- und Osteuropa 1938 - 1959" Warschau (Verlag Demart)**

12.05 Uhr.: Prof. em. Dr. Hans-Heinrich Nolte Hannover: **„Vom Ausbleiben der Heringe vor Schonen bis zum Austrocknen des Aral-Sees: Umweltgeschichte im Osten Europas“**
Literatur: Hans-Heinrich Nolte: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 2009 (Boehlau-Verlag) S. 261 – 276.

13.45 Uhr: Rebecca Harms, Wendland: ehem. Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im Europ. Parlament, Osteuropaexpertin: **Bericht über die Entwicklung in der Ukraine in den letzten 10 Jahren**, *Zur Vorbereitung den Beitrag zu ihr in Wikipedia*

14.40 Uhr: Boris Tichomirow, ehem. Teamleiter Zentralasien- und Osteuropaprogramm der NABU-Bundesgeschäftsstelle: **Natur- und Umweltschutz in den zentralasiatischen Republiken**

15.55 Uhr Dr. Nicole Freyer-Wille (DBU, Osnabrück): Referatsleitung des MOE Fellowship-Programms: **Förderaktivitäten der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Mittel- und Osteuropa,**

16.50 Uhr Boris Tichomirov: **Erinnerungen. Vom sowjetischen Staatskomitee für Naturschutz zur NABU.** *Zur Vorbereitung : den Beitrag zu ihm in Wikipedia*

17.45 Uhr Wilhelm Kulke: Schlusswort

Literatur: Stefan Troebst: Erinnerungskultur – Kulturgeschichte – Geschichtsregion. Ostmitteleuropa in Europa, Stuttgart 2013/ Joachim von Puttkamer: Ostmitteleuropa im 19. Und 20. Jahrhundert, München 2010 (Oldenburg)/ Andreas Kappeler: Kleine Geschichte der Ukraine, München 1994 (Beck) /H.-H. Nolte: Geschichte Russlands, ³Stuttgart 2012 (Reclam)

23. März: Prof. Dr. Helmut Bley (Hannover):

AFRIKANISCHE WELTEN: ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN VORKOLONIALER, KOLONIALER UND POSTKOLONIALER ZEIT

Vgl.: Helmut Bley: Es geht darum, die Realität anzuerkennen, Interview mit Simon Benne, in Hannoversche Allgemeine Zeitung 16.10.2021, S.8: *Zur Forderung, nur Betroffene dürften über Kolonialismus reden, zur **Geschichte Afrikas** und zu dem neuen Buch Bleys. Auch zur Forderung, das hannöversche Denkmal für Karl Peters ab zu reißen ...“Meinetwegen. Der Kolonialpolitiker Peters war ein brutaler Gewaltverbrecher. Es gibt auch die Idee, das Monument mit einem antikolonialen Gegendenkmal zu flankieren oder es ins Museum zu bringen. Das Waldersee-Denkmal, bei dem der chinesische Drachen zertreten wird, müsste auch dringend weg. All diese Debatten sind aber eher eine innereuropäische Schuldiskussion. Sie öffnen nicht unseren Blick auf die wahren heutigen Probleme Afrikas.“* **Literatur: Helmut Bley: Afrika. Welten und Geschichten aus dreihundert Jahren, Berlin 2021 (de Gruyter), 643 S., 45,95**

Mittwoch, 27. April, 16:00 – 18:15

Hans-Heinrich Nolte (Barsinghausen)

DEUTSCHE IN OSTEUROPA VOR 1933

Deutsch sprechende Menschen in Osteuropa jenseits der Grenzen von 1937 lebten geographisch verstreut von der Gottschee, Siebenbürgen und der Zips bis zu Livland, der Krim und der Wolga. Sie stammten aus mehreren Siedlungsbewegungen von der mittelalterlichen Ostexpansion bis zu bäuerlicher Siedlung im 19. Jahrhundert. Sie gehörten verschiedenen sozialen Schichten an, vom baltischen Adel über Petersburger Kaufleute und Handwerker bis zu Bauern im Banat. Da die meisten vor der Gründung des deutschen Nationalstaats 1871 ausgewandert waren, waren ihre

Identitäten vielfältig – von Mennoniten, die in Deutschland nicht geduldet worden waren und sich eher religiös als national definierten, über Russland-Schweizer bis zu den Deutschen in Mähren oder Ungarn, die sich meist als Österreicher identifizierten.² Nach dem Zusammenbruch der beiden von deutschen Fürsten regierten Imperien 1918 standen deutschsprachige Minderheiten unterschiedlichen Nationalbewegungen bzw. der KPdSU gegenüber. Meine Beispiele sind Baltendeutsche und Wolgarepublik.// *Literatur: Hartmut Boockmann u.a. Hg.: Deutsche Geschichte im Osten Europas, 10 Bände, Berlin 1997 u.a., Siedler-Verlag/ Lemmata in: Klaus Bade u.a. Hg.: Enzyklopädie Migration in Europa, Paderborn 2007 (Schöningh).//Vgl. H.-H. Nolte Hg.: Deutsche Migrationen, Münster 1996 (LIT) [Juden aus Deutschland, Livland]; Ders.: Migration von Russlanddeutschen, in S. Liebig Hg.: Migration und Weltgeschichte, Schwalbach 2007 (Wochenschau) S. 59 – 78. Der Vortrag schließt an den Vortrag von Prof. Troebst am 25. Februar an, geht also vor die Vertreibungen zurück. Das Colloquium lädt Deutsche aus Osteuropa und die Nachfahren zu einem Nachmittag der Erinnerungen ein. Wer beitragen möchte, wird gebeten, Prof. Nolte (hquadrat5@gmx.de) eine Notiz mit Namen, Beziehung zu den Osteuropadeutschen (woher kamen die Vorfahren/man selbst, etc.) und das Thema des Berichtes an zu geben. Mein Vorschlag ist, dass es mehr um die Lebensweise in Osteuropa gehen sollte als um das Ende. Falls möglich, wird das Colloquium eine Sammlung der Erinnerungen veranstalten, vgl. H.-H. Nolte Hg., R. Brinkman Red.: Erinnerungen an Krieg- und Nachkrieg zwischen Deister und Berlin, Barsinghausen 2020 (vergriffen).*

11. Mai, 16:00 – 18:15

Prof. Dr. Andrea Komlosy (Wien):

CORONAKRISE: SCHRITTMACHER FÜR EINEN NEUEN WACHSTUMSZYKLUS

Das kapitalistische Weltsystem steht in vieler Hinsicht vor einem Wendepunkt. Der von Informations- und Kommunikationstechnologien getragene Konjunkturzyklus der 1990/2000er Jahre befindet sich im Abschwung, die von der US-Hegemonie getragene Weltordnung bröckelt und mit der „just in time“-Produktion der globalen Güterketten sind die wirtschaftlichen Zentren nach Ostasien gerückt. Die von der Globalisierung der Kapital-, Waren- und Migrationsströme bewirkte Verunsicherung hat den Ruf nach dem Staat bestärkt und soziale Bewegungen entstehen lassen, die kleinräumiges Wirtschaften, ökologische Kreisläufe und soziale Gerechtigkeit einmahnen. Das Corona-Krisenmanagement bietet die Gelegenheit, dem globalen Kapitalismus einen Weg aus einer zyklischen Krise zu weisen: Medizin-, Pharma- und Biotechnik-Sektor werden zum Träger einer kybernetischen Wende und der menschliche Körper wird zum Geschäftsfeld. Der Vortrag diskutiert vor dem Hintergrund von Kondratieff-, Hegemonial- und Evolutionszyklen, wie das Corona-Krisenmanagement die Weichen in Richtung einer neuen Akkumulationsbasis stellt, die Arbeiten, Kommunikation und Alltag der Menschen grundlegend verändert.
*Literatur: A. Komlosy: **Krisen, lange Wellen und die Weltsystemtheorie**, in: Zeitschrift für Weltgeschichte 19.2 (2018), 207-242/ A. Komlosy: Arbeit 13.-21. Jahrhundert. Eine globalhistorische Perspektive. Wien 2015: Promedia*

SONDERTERMIN: 8.Juni, 16:00 – 18:15, VHS Calenberger Land

² Etwas kontrafaktische Geschichte: Wenn diese „Volksdeutschen“ multikulturelle Staaten angestrebt hätten, hätte das jiddische Volk, dessen Sprache ja weithin von Mittel-hochdeutsch geprägt ist, ein Bündnispartner sein können, es wurde aber eher als Objekt einer Gegen-Identifikation gesehen.

KRIEG IN DER UKRAINE

Die russische Aggression in der Ukraine bedeutet in einem Umbruch der internationalen Beziehungen, der entsprechend auch uns zum Umdenken zwingt. Dazu möchte das Colloquium mit einer Diskussionsveranstaltung mit drei dezidierten, also kontroversen kurzen Statements von jeweils 15 Minuten, auf die dann eine Gesamtdiskussion folgt:

Wilhelm Kulke: Der erfolgreiche Aufstieg der Ukraine zum Nationalstaat

Hans-Heinrich Nolte: Russlands misslungener Abschied vom Imperium

Bernd Klinghammer: Soziale Verteidigung gegen die russische Aggression?

Diskussionsleitung: Wilfried Gaum

Literatur: Kerstin S. Jobst: Geschichte der Ukraine, Stuttgart 2010 (Reclam 18729)/ . Hans-Heinrich Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Boehlau). Nb.: am 5. Juli wird im Rahmen der Vorlesung von N.: „Das Ende der Imperien“ an der Leibniz-Universität Hannover (16-18.00, Hörsaal Kesselhaus) Prof. Martin Aust (Bonn) vortragen, vgl. Ders.: Im Schatten des Imperiums. Russland nach 1991, München 2017 (Beck)/ Ralf Becker: Sicherheit neu denken, Karlsruhe 2021 (Landeskirche.

Mittwoch, 22. Juni 2022, 16:00 – 18:15

ANUS MUNDI: AUSCHWITZ

Prof. Dr. Pavel Polian (Moskau/Freiburg, Direktor des Ossip Mandelstam-Instituts in Moskau):

DIE BRIEFE DES SONDERKOMMANDOS

Das „Sonderkommando“ aus Juden in Auschwitz (sie wurden gezwungen, die Öfen zu leeren) hat Briefe an und Nachrichten für die Nachwelt in Flaschen und anderen Behältern auf dem Gelände des KZ vergraben. Pavel Poljan hat die meist jiddischen, oft nur schwer restaurierbaren Texte in neuer Übersetzung herausgegeben. Eine erschütternde Quelle.. **Literatur: Pavel Polian: Briefe aus der Hölle. Die Aufzeichnungen des jüdischen Sonderkommandos Auschwitz, Darmstadt 2019 (Wissenschaftliche Buchgesellschaft).** Der Vortrag schließt inhaltlich an die Vorträge von Dr. Peter Schulze zur Geschichte der Juden in Niedersachsen (vgl. Rundbrief 36), den Vortrag von Friedrich Kloepper „Warum die Deutschen“ sowie die Beiträge von Dr. Steigerwald zur Judenverfolgung in B. und Meir Levensthejn zu seinem Überleben bei Magdeburg in dem Sammelband an, der im Colloquium entstand: H.-H. Nolte Hg., Rosemarie Brinkmann Red.: Erinnerungen an Kriegs- und Nachkriegszeit zwischen Deister und Berlin, Barsinghausen 2020. (Selbstverlag, vergriffen)

----- 2023

Vorhaben für 2023:

18. Januar

Ulrich Künzel:

ALTLASTEN, INSBESONDERE IN OSTMITTELEUROPA

Von den Müllstrudeln in den Ozeanen über Atommülllager zu Land, welche Kontrollzeiten voraussetzen, die länger sind als Geschichte bisher aufgeschrieben worden ist bis hin zu den Hausmüllbergen vor unseren Städten überlassen wir unseren Kindern und Enkeln jede Menge „Altlasten“. Ein besonderes Problem auch nur der Kartierung bieten dabei Länder, in denen es gar keine Grundbücher gibt oder Korruption das Abkippen „irgendwo“ ermöglicht.

Noch keine Termine:

Yasar Aydin (Hamburg)

DIE GRAUEN WÖLFE IN DEUTSCHLAND

Literatur: Lobna Jamal, Yasar Aydin:

"Graue Wölfe" Türkischer Ultranationalismus in Deutschland-
Erhältlich über die Bundeszentrale für Politische Bildung

Prof. em. Dr. Hans-Heinrich Nolte

NATIONENBILDUNG ÖSTLICH DES BUG

Die Herausbildung moderner Nationen ist ein langer Prozess, der in Westeuropa im Mittelalter beginnt. Knapp gesagt wird aus „natio“ im Sinn einer herrschaftlichen Führungsgruppe ein mindestens Mittelschichten integrierender Staat. In Osteuropa wird der Vorgang meist im 19. und 20. Jahrhundert geschichtswirksam mit einem Schwerpunkt auf der Sprache, der aus Deutschland (Herder) übernommen wird. Gegner sind die transnationalen Imperien – wobei diese versuchen, sich zu „nationalisieren“. Für Ethnien und Länder östlich des (westlichen) Bug, also dem Territorium des ehemaligen Russländischen Reiches, soll der Prozess an drei Beispielen verfolgt werden: Baltische Länder – Ukraine – Tatarstan. **Literatur: Hans-Heinrich Nolte, Beate Eschment, Jens Vogt: Nationenbildung östlich des Bug, Hannover 1994 (Landeszentrale für Politische Bildung); Margareta Mommsen: Nationalismus in Osteuropa, München 1992 (Beck). Der Vortrag knüpft an die Tagung über Umweltprobleme in Ostmitteleuropa und an den Vortrag von Wilhelm Kulke in unserem Kreis am 8. Juni an.**

AKTUELLES AUS RUSSLAND. DIE AUTORITÄRE BEWEGUNG

Was passiert in Russland? Und: ist Russland nach China 2. Anführer der autoritären Bewegung ? Während viele nach dem Zusammenbruch der UdSSR von einer globalen demokratischen Welle sprachen, hat sich spätestens seit 2008 eine autoritäre Gegenbewegung gebildet, der eine steigende Zahl von Staaten gefolgt ist.

Literatur: Carsten Goehrke: **Putin und Trump im Vergleich**, erscheint in ZEITSCHRIFT FÜR WELTGESCHICHTE; Rolf Wernstedt, H.-H. Nolte Hg.: **Russlandbilder – Deutschlandbilder**, Gleichen 2018 (Muster-Schmidt). Die Zeitschrift **OSTEUROPA** berichtet kontinuierlich auch Übersetzungen von Quellen, die

ZEITSCHRIFT FÜR WELTGESCHICHTE hat ein Heft zum „**neuen Westen und alten Osten**“ in Eurasien vorbereitet, das hoffentlich dann auf dem Markt sein wird.

Der Vortrag schließt an mehrere vorangegangene Länderberichte (Indien, China, Kolumbien, USA, Togo ...) an und soll das Thema Russland bzw. Putin und die russländische Aggression auf einen aktuellen Stand bringen und die Ausbreitung der autoritären Bewegung diskutieren.

VIELLEICHT KÖNNEN WIR AUCH EINE KLEINE TAGUNG ZUR AUTORITÄREN BEWEGUNG ORGANISIEREN? Wer würde mittun?